

**Digitale Mitgliederversammlung 22.01.2022**  
**TOP 6 Wirtschaftsplan 2022**  
**Diethelm Krause, Vizepräsident Finanzen**

---

Anrede,

wir kommen zu TOP 6, dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2022. Ich gliedere meine Vorstellung in 3 Teile.

- Eine kurze Analyse der Veränderungen gegenüber 2021.
- Einige Übersichten und Längsschnittbetrachtungen.
- Einen Ausblick auf die Jahre 2023 ff.

Zur Analyse der Veränderungen gegenüber 2021: Trotz der momentan rollenden vierten Coronawelle planen wir für 2022 wieder mit einem ausgeglichenen Wirtschaftsplan. Das Planvolumen steigt gegenüber 2021 um 2,7 Millionen Euro auf nun 95,1 Millionen Euro.

Bei den Einnahmen gibt es folgende Veränderungen von mehr als 250 TSD Euro gegenüber dem Vorjahr, vergleichen Sie bitte hierzu die Poolübersicht auf Seite 11 des Wirtschaftsplans:

- Im Bereich der Unterbringung und Verpflegung in unserem Sport- und Tagungszentrum und unseren beiden Sport- und Erlebnisdörfern, Pool 040, kalkulieren wir mit 286 TSD Euro Mehreinnahmen. Die Buchungen für 2022 sehen derzeit sehr gut aus. Natürlich bleiben die Auswirkungen von Corona abzuwarten.
- Die größte Veränderung im Wirtschaftsplan ergibt sich bei den Beleihungen aus Landesmitteln, Pool 110. Hier rechnen wir mit einem Aufwuchs von 1,8 Millionen Euro. Davon entfällt 1 Million auf die sogenannte „Extrazeit für Bewegung“, also Zuschüsse für Vereinsangebote, finanziert vom Schulministerium. Rund 800 TSD Euro entfallen auf die lang ersehnte verbesserte Vergütung für die Leitung von Schulsportgemeinschaften, ebenfalls aus Mitteln des Schulsportministeriums.
- Alle Sportschulen der Sportverbände in NRW erhalten Mittel aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätte“ der Staatskanzlei, so auch der Landessportbund. Das führt im Pool 120 „Landeszuschüsse“ zu einer Mehreinnahme von 517 TSD Euro.
- Bei den sonstigen Zuschüssen, Pool 129, ergibt sich eine Minderung von 510 TSD Euro. Größter Posten ist hierbei die Beendigung der Kurzarbeit und das dementsprechend wegfallende Kurzarbeitergeld.

Auf der Ausgabeseite gibt es drei Veränderungen von mehr 250 TSD Euro:

- Bei den Betriebs- und Geschäftskosten, Pool 250, ergibt sich eine Minderung von 272 TSD Euro, die sich als Saldo aus verschiedenen Mehr- und Minderausgaben zusammensetzt. Den größten Posten bildet der Wegfall von Kosten für die Aktion #trotzdemSPORT, die in 2021 noch Kosten von rund 400 TSD Euro verursachte. Außerdem finden in 2022 keine Ruhr Games statt.
- Auf dem Ausgabepool 400 „Zuschüsse“ erfolgt ein Zuwachs von 2,6 Millionen Euro. Davon entfällt der Löwenanteil auf Vereine, die vom eben schon erwähnten Programm „Extrazeit für Bewegung“ profitieren und auf Übungsleitungen und Trainer\*innen im Rahmen der Schulsportgemeinschaften. Außerdem fließen mehr Zuschüsse u. a. in Stellen für das Qualitätsbündnis zur Prävention sexualisierter Gewalt und in die Qualifizierungsarbeit der Bünde.
- Nicht zuletzt planen wir gegenüber 2021 ein Plus bei den Investitionen von 610 TSD Euro. Große Einzelposten im Bereich der Investitionen sind die dringend notwendige Sanierung des Eingangsbereichs im Haus des Sports in Duisburg, die Sanierung der Trinkwasseranlage im Sport- und Tagungszentrum Hachen, die Umstellung auf LED-Beleuchtung in verschiedenen Teilen unserer Liegenschaften und das Einbringen eines neuen Hallenbodens für die Sporthalle im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck.

Soweit einige Hinweise auf Veränderungen des Wirtschaftsplans gegenüber 2021.

Ich komme damit zu meinem zweiten Punkt, in dem ich Ihnen einige Übersichten zu dem mittlerweile doch sehr komplexen Wirtschaftsplan geben will. Wie üblich finden Sie einige solcher Übersichten auch im Anhang des Wirtschaftsplans, der Ihnen mit dem Link zu den Tagungsunterlagen zur Verfügung gestellt wurde.

Ich beginne mit einer Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben. Bei den Einnahmen bietet sich das bekannte Bild:

- Ca. die Hälfte der Einnahmen speist sich aus Landesbeleihungsmitteln, Bundes- und Landeszuschüssen.
- Ca. ein Drittel der Einnahmen entfällt auf die Wettpoolmittel vom Land, die sogenannte Fachbezogene Pauschale.
- Und knapp ein Fünftel sind sonstige Einnahmen. Den größten Teil dieser sonstigen Einnahmen bilden die Weiterberechnungen von Sportversicherung, VBG und GEMA an die Vereine und die Belegungserlöse aus unseren Sportschulen in Hachen und Hinsbeck.

Auf der Ausgabeseite

- entfällt mehr als die Hälfte auf Zuschüsse an Verbände, Bünde, Vereine und Dritte. Gegenüber 2021 steigt dieser Wert sogar nochmals an, wie eben bereits dargestellt.
- Ein gutes Fünftel der Ausgaben entfällt auf Personalkosten und
- etwa je ein Zehntel auf Sachkosten und sonstige Ausgaben. Den größten Posten bei den sonstigen Ausgaben bilden als Gegenstück zur Einnahmeseite die an die Sportversicherung, die VBG und die GEMA abzuführenden Beiträge.

Diese Aufteilung von Einnahmen und Ausgaben hat sich in den vergangenen Jahren nur geringfügig geändert. Das Wirtschaftsplanvolumen ist allerdings deutlich gewachsen. Sie sehen bei den Ausgabeansätzen eine Steigerung von gut 68 Millionen Euro in 2017 auf etwa 95 Millionen Euro in 2022. Die Sprünge erklären sich wie folgt:

- Von 2017 nach 2018 ein deutlicher Fördermittelzuwachs des Landes im Rahmen der Zielvereinbarung und daraus folgend höhere Ausgaben in verschiedenen Positionen.
- Von 2018 nach 2019 die Übernahme der Trägerschaft für die drei Olympiastützpunkte in NRW mit allen Kosten, finanziert durch einen Zuwachs an Bundes- und Landesmitteln.
- Von 2019 nach 2020 die Übernahme der Rechnungsstellung bei den Vereinen für die Sportversicherung, die VBG und die GEMA mit entsprechenden Ausgaben in Form von Weiterleitungen an die Leistungserbringer.
- Von 2020 nach 2021 eine deutliche Erhöhung der Landeszuweisung aus Wettpoolmitteln, nachdem diese seit 2017 nicht erhöht worden war, eingesetzt unter anderem für eine Erhöhung der Strukturförderung für Bünde und Verbände, aber auch für den Wirtschaftsplanausgleich beim LSB.
- Von 2021 nach 2022 die eben erwähnten Erhöhungen, insbesondere für die Vereinsaktionen im Rahmen der sogenannten „Extrazeit für Bewegung“.

Gleiches Bild im IST mit folgender Ausnahme: In den Jahren 2020 und 2021 gibt es zusätzlich eine deutliche Abweichung des IST vom Ansatz nach oben, und zwar um rund 12 Prozent in 2020 und etwa 9 Prozent in 2021. Das ist auf die nicht geplante Abwicklung von Corona-Finanzhilfen des Landes durch den Landessportbund zurückzuführen. Die diesbezügliche Entwicklung 2022 bleibt abzuwarten.

Auf der Ausgabeseite will ich auf zwei Entwicklungen eingehen: Zum einen sind die an Bünde, Verbände, Vereine und Dritte vergebenen Zuschüsse kontinuierlich gestiegen, von knapp 41 Millionen Euro im IST 2017 auf rund 62 Millionen Euro in 2021. Als zweite Linie sehen Sie hier in blau noch einmal alle ursprünglichen Ansätze, die jeweils im Rahmen des Wirtschaftsplans verabschiedet wurden. Schon diese weisen eine kontinuierliche Steigerung aus.

Auch in dieser Mehrjahresübersicht umfasst das deutlich nach oben abweichende IST in den Jahren 2020 und 2021 die eben genannten Corona-Finanzhilfen, die wir für das Land abgewickelt haben und die wir in den Planansätzen natürlich nicht abbilden können.

Soviel zum Zuschussaufwand. Zum anderen schauen die Bünde und Verbände ja stets kritisch auf die Personalkosten von LSB und Sportjugend. Gern wird hier gelegentlich von „immer mehr Personal beim LSB“ gesprochen. Deshalb an dieser Stelle dazu einige klarstellende Zahlen: Die Personalkostenquote von Landessportbund und Sportjugend hat sich über die Jahre nur wenig verändert. Sie liegt im Ansatz 2022 sogar noch unter dem Ansatz 2017. Der Sprung von etwa 21,5 Prozent im Jahr 2018 auf 25,5 Prozent im Jahr 2019 erklärt sich durch die eben schon einmal erwähnte Übernahme der Trägerschaft für die drei Olympiastützpunkte und das dort beschäftigte Personal. Seitdem ist sie wieder abgesunken, sowohl im Ansatz, als auch im IST, das hier als zweite Linie eingeblenet ist.

Das hat erstens damit zu tun, dass das Wirtschaftsplanvolumen weiter angestiegen ist. Zweitens haben wir bei den steigenden Umfängen der Förderprogramme natürlich auch Skaleneffekte im Personalbereich erreicht, unter anderem durch das digitale Förderportal. Drittens wurden im Bereich der Olympiastützpunkte aufgrund einer Bund-Länder-Vereinbarung sukzessive Trainer zu anderen Anstellungsträgern überführt. Und viertens hat der Vorstand, darauf hatte Herr Dr. Niessen schon in der Mitgliederversammlung 2021 hingewiesen, unter dem Eindruck der Pandemiekrise einen klaren Sparkurs im Bereich der Personalkosten gefahren.

Fazit: Ein steigender Umfang unseres Wirtschaftsplans bedingt zwar absolut steigende Personalkosten, die ja zudem noch Tarif-bedingt steigen. Aber Sie sehen, dass unser Vorstand das gut im Griff behält und mit einer Personalkostenquote von zuletzt gut 20 Prozent müssen wir uns wirklich nicht verstecken. Das gilt umso mehr, wenn man bedenkt, dass nach wie vor auch ca. 20 Mitarbeiter des LSB zwar bei uns angestellt sind, aber ihren Dienort in Bünden oder Verbänden haben.

Ich komme damit zu meinem dritten Punkt, dem Ausblick.

Der Wirtschaftsplan 2022 ist der letzte, der unter die Zielvereinbarung mit der aktuellen Landesregierung fällt. Ich denke, wir können mit dem Planverlauf der fünf Jahre 2017 bis 2022 insgesamt sehr zufrieden sein. Mein Dank gilt den Förderern bei Land und Bund, wobei ich die sehr guten Corona-Finanzhilfen des Landes in 2020 und 2021 noch einmal hervorheben möchte. Dass diese über den Landessportbund abgewickelt wurden, ist ein Zeichen der vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Nach der Landtagswahl im Mai 2022 werden die Karten neu gemischt. Nicht nur im Rahmen der Diskussion über die Dekadenstrategie sind dabei einige finanzpolitische Punkte als besonders wichtig eingestuft worden. Ich nenne beispielhaft:

- Bünde und Verbände wünschen sich eine Dynamisierung möglichst vieler Förderlinien. Eine solche gibt es bislang nur im Kinder- und Jugendförderplan des Landes.
- Die Fachkräftesysteme für den Ganzttag, für die Integrationsarbeit und die Jugendarbeit werden als so wichtig eingeschätzt, dass sie unbedingt zu sichern sind.
- Wir brauchen eine nächste Entwicklungsstufe in der Förderung von Trainerinnen und Trainern, mit denen deren Position gestärkt wird. Das wird letztlich nur durch einen Trainer\*innentarif und eine betriebliche Altersversorgung für die vom Land geförderten Trainer\*innen möglich sein.

Soweit nur einige Punkte, mit denen wir uns m. E. in den kommenden Monaten beschäftigen müssen, wenn es um die Jahre 2023 ff. geht.

Ich bedanke mich beim Vorstands-Team des LSB insbesondere bei Dr. Christoph Niessen für die vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit und für die konstruktiven und kreativen Ideen und Gedanken zur Weiterentwicklung des LSB als verlässlicher Partner der Verbände und Bünde sowie der Politik und der Wirtschaft. Mein Dank gilt auch dem Ressortleiter Rechnungswesen / Controlling Thomas Bartsch für die professionelle Erstellung des Wirtschaftsplanes 2022 und besonders für den regelmäßigen Austausch und Informationen über alle Finanzbereiche.

Jetzt aber zurück zum Wirtschaftsplan 2022, der Ihnen vorliegt. Er ist bereits in den Konferenzen der Bünde und Verbände am 17. November 2021 besprochen worden und hat dort einstimmige Zustimmung erfahren. Deswegen bitte ich Sie jetzt herzlich um Ihre Zustimmung zu folgendem Beschlussvorschlag: „Die Mitgliederversammlung beschließt den Wirtschaftsplan 2022 gemäß Vorlage.“